

Zwei Statthalter vespasianischer Zeit und die „Große“ Therme in Inschriften von Olympos (Lykien)*

M. ADAK und N. TÜNER haben während ihrer eigenmächtig unternommenen Forschungen im lykischen Olympos und seiner Chora einen Block aus Kalkstein an der Nordwestecke des im Hafengebiete der Stadt gelegenen Thermenkomplexes aufgenommen und die darauf befindliche Inschrift im ersten Band der vor kurzem ins Leben gerufenen Zeitschrift *Gephyra* unter der Überschrift „Bauinschrift der großen Therme“ mit deutscher Übersetzung veröffentlicht¹:

[Αὐτοκράτωρ Καῖσ]αυ Οὐεσπασιανὸς Σεβαστὸ[ς]

2 [δίκ]αυος [κύρι]ος γῆς καὶ θαλάσσης *vac.*

[δ]ιά τῆς [Τίτου Αὐρ]ηλίου Κυήτου πρεσβευτοῦ

4 ἰδίου καὶ ἀντιστρατήγου προνοίας *vac.*

ἐκ θεμελίων τὸ βαλλανεῖον *vac.*

Die Herausgeber sind der Meinung, daß das in Rede stehende Bad in Olympos „nur einige Jahre jünger als die Thermenanlage von Patara (TAM II 396)“ sei, die „zu Beginn der Herrschaftszeit Vespasians während der Statthaltertschaft des Sextus Marcius Priscus“ erbaut wurde.

Wir haben im Jahre 2004 auf Grund des durch die Türkische Generaldirektion für Altertümer erteilten Permits und im Rahmen des aus dem Budget der Kleinasiatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften finanzierten Projekts erstmals auch das Stadtgebiet von Olympos besichtigt, wobei neben den gesammelten zahlreichen Neufunden bzw. *Addenda* zu TAM II,3 auch die oben genannte Inschrift dokumentiert wurde: Bei dem Inschriftträger handelt es sich um einen Türsturz aus Kalkstein, der einst über dem Eingang der „Großen“ Therme angebracht war; etwa 180–190 m ö. des Theaters, gleich vor dem Eingang der Badeanlage (30°28'32.0"/36°23'45.3'); die Inschrift ist stark verwittert; an allen Seiten Rand teilweise erhalten; links und rechts ist

* Zu großem Dank bin ich Werner ECK (Köln) und Michael WÖRLE (München) verpflichtet, die sich liebenswürdigerweise die Mühe gemacht haben, meine Fragen bezüglich der in diesem Artikel vorgelegten Texte aus Olympos mit nützlichen Hinweisen zu beantworten. Ich danke auch Christof SCHULER (München), der mir einen einmonatigen Forschungsaufenthalt an der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts ermöglicht hat, währenddessen ich u.a. auch diesen Aufsatz verfaßt habe. Hüseyin S. ÖZTÜRK (Istanbul) hat mir bei der Aufnahme der Inschriften geholfen, wofür ich mich auch bei ihm herzlich bedanke.

¹ M. ADAK – N. TÜNER, Neue Inschriften aus Olympos und seinem Territorium I, in: *Gephyra* 1, 2004, 59f., Nr. 3.

ADAK nahm mit einem Beitrag über diese Inschrift an dem 2004 in Selçuk (Türkei) durchgeführten wissenschaftlichen Treffen *Cura Aquarum* teil, wobei er den Namen des Statthalters in Z. 3 irrtümlicherweise als *Gnaeus Avidius* gelesen hat, wie es auch aus seinem *abstract* im einschlägigen Programm hervorgeht. Derselbe Irrtum findet sich ebenfalls in: M. ADAK – C. GÜZELYÜREK, Olympos, Çıralı, Adrasan Gezi Rehberi. İstanbul: Güneşli, 2003 (Gezi Rehberleri Serisi. 1), 86.

je ein Loch vorhanden; die Rückseite ist geglättet². Maße: H: 0.45 m; B: 1.45 m; D: 0.39 m; BH: 0.038–0.051 m. Nach unserer Revision lautet der Text folgendermaßen:

Inscription **A** (Inv.-Nr. 544, Abb. **1**)

KAISER VESPASIAN LÄSST DIE „GROSSE“ THERME IN OLYMPOS
DURCH DIE FÜRSORGE SEINES LEGATEN T. AURELIUS QUIETUS
VON GRUND AUF NEU ERBAUEN

- [Αὐτοκράτωρ Κ]αῖσαρ Οὐεσπασιανὸς Σεβαστό[ς],
2 [ἐπ]ιφανῆς θεὸς γῆς καὶ θαλάσσης,
[δ]ιὰ τῆς Τ(ίτου) Αὐρηλίου Κυήτου πρεσβευτοῦ
4 ἰδίου καὶ ἀντιστρατήγου προνοίας
ἐκ θεμελίων τὸ βα ν λαν ν εῖον.

Gleich neben diesem Türsturz wurde im selben Jahr von uns noch ein weiterer (allseitig Rand erhalten, Rückseite roh belassen) entdeckt (Abb. **2**). Maße: H: 0.56 m; B: 2.48 m; D: 0.46 m; BH: 0.022–0.058 m. Der darauf stehende, sehr gut lesbare Text lautet:

Inscription **B** (Inv.-Nr. 545, Abb. **3**)

KAISER VESPASIAN LÄSST DIE „GROSSE“ THERME IN OLYMPOS DURCH DIE
FÜRSORGE SEINES LEGATEN SEX. MARCIUS PRISCUS WIEDERHERSTELLEN

- Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Φλάουιος Οὐεσπασιανὸς Σεβαστός,
ἐπιφανῆς θεὸς
γῆς καὶ θαλάσσης, ἐπεσκεύασεν (*sic!*) τὸ βαλανεῖον διὰ τῆς
4 Σέξτου (*sic!*) Μαρκίου Πρεῖσκου πρεσβευτοῦ ἰδίου ἀντιστρατή-
γου προνοίας.

Obwohl an den Aussagen der beiden Inschriften nicht zu zweifeln ist, überrascht ihre zeitliche Abfolge, da in Inschrift **B** mit Marcus Priscus, dem ersten Statthalter Lykiens unter Vespasian, ἐπεσκεύασεν steht, wogegen im Text mit Aurelius Quietus (**A**), dem letzten Statthalter der Doppelprovinz unter demselben Kaiser, ἐκ θεμελίων, was man wohl eher als Neubau versteht, zu lesen ist.

Der Ausgangspunkt für die Datierung der Statthalterschaft des Sex. Marcus Priscus in Lykien³ in den Zeitraum von *ca.* 64/65 n.Chr. unter Nero bis in die ersten Jahre der vespasianischen Regierung (67/68–69/70

² ADAK – TÜNER haben übersehen, daß auf der Rückseite des Steines noch die Grabinschrift eines Unbekannten (Inv.-Nr. 549) angebracht ist, die dem Buchstabencharakter und dem *Iota adscriptum* zufolge in eine frühere Zeit zu datieren ist:

--- | [... τ]ῶι ἐα[υτ]οῦ | [ἀ]δελφῶι, φιλοστο[ργί]ας ἔνεκεν, ||⁴ ἦροι.

³ Sex. Marcus Priscus, über dessen Karriere vor seiner Statthalterschaft in der Provinz Lykien nichts bekannt ist, wurde von Nero nach Lykien gesandt; er blieb dort auch während der Wirren des Jahres 69 n.Chr., schloß sich dann offensichtlich Vespasian unmittelbar nach der Kaiserproklamation an und war mindestens noch bis ins Jahr 70 n.Chr. Legat des Kaisers in der Provinz; Suffektkonsulat im Dezember 71 oder 72 n.Chr., s. W. ECK, Die Legaten von Lykien und Pamphylien unter Vespasian, in: ZPE 6, 1970, 69; vgl. auch PIR² M 242 und B. REMY, Les carrières sénatoriales dans les provinces romaines d'Anatolie au Haut-Empire (31 av. J.-C.–284 ap. J.-C.): Pont-Bithynie, Galatie, Cappadoce, Lycie-Pamphylie et Cilicie. Istanbul–Paris 1989, 286f. (Nr. 232) u. 419.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

n.Chr.)⁴ ist eine Inschrift aus Patara, die vom Bau eines Bades berichtet⁵:

Ἀὐτοκράτωρ Καῖσαρ Φλάουιος Οὐεσπασι[αν]ός (auf Rasur)
 Σεβαστός //////////////////////////////////////
 //////////////////////////////////////
 4 //////////////////////////////////////
 ////////////////////////////////////// τὸ βαλανεῖον κατεσκευάσεν
 [ἐκ] θεμελ[ί]ων σὺν τοῖς ἐν αὐτῷ προσκοσμήμασιν καὶ ταῖς
 κολυμβήθραις διὰ Σέξτου Μαρκίου Πρε[ί]σκου πρεσβευτοῦ
 8 [αὐ]τοῦ ἀντιστρατήγου [ἐ]κ τῶν συν[τ]η[ρ]ηθέντων χρημάτων ἐκ
 [τε τ]οῦ ἔθνους (δηναρίων) . . . καὶ τῶν ἀπὸ τῆς Παταρέων πόλεος
 συντελειώσαντος καὶ ἀφιερῶσαντος τὰ ἔργα.

Das Bad müßte bereits unter Nero errichtet worden sein, da die ersten 4 Zeilen und auch teilweise die 5. Zeile eradiert sind und der Name Vespasians vollständig auf Rasur steht, wogegen im übrigen Teil der Inschrift der ursprüngliche Text geblieben ist. Auch das seltene Vorkommen des Namens Φλάουιος von Vespasian⁶ deutet darauf hin, daß die Eradierung des Namens des früheren Kaisers und die Ersetzung durch den Vespasians wohl kurz nach der Ausrufung Vespasians zum Kaiser geschehen ist⁷.

⁴ Vgl. REMY, Carrières 419.

⁵ IGR III 659 = TAM II 396 = E. WINTER, Staatliche Baupolitik und Baufürsorge in den römischen Provinzen des kaiserzeitlichen Kleinasien. Bonn 1996 (AMS 20), 316, Nr. 21; für die Datierung vgl. ECK, Legaten 65ff.; vgl. die Kritik von C. P. JONES, in: Gnomon 45, 1973, 690f. und die Zurückhaltung von B. KREILER, Die Statthalter Kleinasien unter den Flaviern. Diss. München 1975, 103ff.; dazu die Stellungnahme von W. ECK, Jahres- und Provinzialfasten der senatorischen Statthalter von 69/70 bis 138/139, in: Chiron 12, 1982, 284ff. mit Anm. 16. Dazu auch in Kürze W. ECK, Die politisch-administrative Struktur der kleinasiatischen Provinzen während der hohen Kaiserzeit, in: Tra Oriente e Occidente. Indigeni, Greci e Romani in Asia Minore. Convegno Fondazione Niccolò Canussio, Cividale del Friuli, 28–30 settembre 2006 (im Druck): dort wird gezeigt, daß Marcius Priscus zumindest seit 64/65 n.Chr. Statthalter in Lykien war.

⁶ Vgl. auch die weiteren zwei Beispiele im lykischen Raum: IGR III 507 = TAM II 651 = WINTER, Baupolitik 316, Nr. 22: Ἀὐτοκράτωρ Καῖσαρ Φλάυιος Οὐασπασιανός (*sic!*) Σεβαστός | κατεσκευάσεν τὸ βαλανεῖον ἐκ τῶν ἀνασ[ω]θέντων χρημάτων ὑπ' αὐτοῦ | τῆ πόλει; IGR III 508 = TAM II 652 = WINTER, Baupolitik 316, Nr. 23: [Ἀὐτοκράτωρ Καῖσαρ Φ]λάυιος Οὐασπασιανὸς[ς Σεβαστός] ||² ||| | ||| οί?]αν ἔκτισεν ἐκ τ[ῶ]ν ||| (beide aus Kadyanda; im letzteren Fall geht es vielleicht um den Neubau eines Tempels; für die Finanzierung der Thermenbauaktivitäten in Lykien, bei denen Kaiser Vespasian als Initiator bzw. Bauherr erscheint, vgl. WINTER, Baupolitik 81f. 345; vgl. auch ADAK – TURNER, Inschriften 60). Ebenso findet sich der Name *Flavius* in einer lateinischen Inschrift aus dem pamphyliischen Perge, die zu einer Reiterstatue Vespasians gehörte, die von den *cives Romani* usw. errichtet wurde: *Imp(eratori) T(ito) Fl(avio) | Vespasiano | Caesari Aug(usto) ||⁴ ci(ves) R(omani) et ordo | et res publica | Pergensium* (R. MERKELBACH – S. ŞAHİN, Die publizierten Inschriften von Perge, in: EA 11, 1988, 110f., Nr. 11 = IK 54, Nr. 54; ŞAHİN, der ausdrücklich feststellt, daß der Stein „nicht als die Basis einer Statue des Kaisers diente“, hat den Text in seiner Funktion nicht richtig verstanden, vgl. dazu W. ECK, Latein als Sprache politischer Kommunikation in Städten der östlichen Provinzen, in: Chiron 30, 2000, 650ff.). D. KIENAST, Römische Kaisertabelle. Darmstadt 1996², berücksichtigt das Vorkommen von *Flavius* im Namen Vespasians zu Beginn seiner Regierungszeit nicht.

⁷ Vgl. ECK, Legaten 66.

Am Anfang der Regierung Vespasians war also noch nicht ganz klar, ob er sein altes Gentile *Flavius* führen werde⁸. Bei der Nomenklatur Vespasians in den oben angeführten Texten aus Olympos, Patara, Kadyanda und Perge⁹ ging man wohl davon aus, daß der Kaiser seinen alten Gentilnamen beibehalten werde. Später aber wurde *Flavius* immer weggelassen, wie es auch in Inschrift **A** aus Olympos mit dem Statthalter Aurelius Quietus der Fall ist.

T. Aurelius Quietus ist mit dem späteren Suffektkonsul des Jahres 82¹⁰ identisch, der auch durch eine Ehrung aus Telmessos¹¹ und durch die Bauinschrift der Titus geweihten Badeanlage in Simena¹² bekannt geworden ist. Daß er sein Amt in der Doppelprovinz Lykien-Pamphylien bereits unter Vespasian angetreten hat, geht aus einer akephalen Inschrift aus Myra hervor¹³, in der ein Statthalter des vergöttlichten Vespasian und des Titus als εὐεργέτης und κτίστης der Stadt geehrt wird, der auf Grund der Inschrift aus Simena mit T. Aurelius Quietus identisch sein dürfte¹⁴. Die Amtszeit des Quietus in Lykien-Pamphylien dürfte damit in die Jahre 78/79–80/81 n.Chr. fallen¹⁵.

Daß es sich in **B** um die Reparatur der Thermenanlage, dagegen in der späteren Inschrift **A** um den Neubau derselben handelt, braucht nicht zu überraschen. Man kann es so erklären, daß es ganz am Anfang der Regierung Vespasians, 69/70 n.Chr., in Olympos eine Wiederherstellung des βαλανεῖον gab¹⁶, weil dieses irgendwie beschädigt war. Diese Reparatur aber hat ganz offensichtlich nicht zu einem befriedigenden Ergebnis geführt, oder das βαλανεῖον ist in der Zwischenzeit wieder beschädigt

⁸ Vgl. ECK, Latein 652.

⁹ Die letzteren oben Anm. 6.

¹⁰ CIL XVI 28 = DESSAU 1995; vgl auch PIR² A 1592; A. DEGRASSI, I Fasti consolari dell'impero Romano dal 30 avanti Cristo al 613 dopo Cristo, Roma 1952, 24; ECK, Legaten 74; W. ECK, Epigraphische Untersuchungen zu den Konsuln und Senatoren des 1. bis 3. Jh. n.Chr., in: ZPE 37, 1980, 51ff.; REMY, Carrières 290.

¹¹ TAM II 21 = REMY, Carrières 290, Nr. 2: Τίτον Αὐρή[λιον Κυήτον, Κυήτου?] | υἰόν, τὸν π[ατέρα Τίτου Αὐρή] | λίου Κυήτ[ου ἀγνωστάτου δικαί] ||⁴ οδοῦ, Τ[ελεμησέων ἢ βουλή καί] | ὁ δῆμ[ος ἐτείμησεν].

¹² IGR III 690 u. 1523 = DESSAU 8796 = REMY, Carrières 290, Nr. 1 = S. ŞAHİN, Bemerkungen zu lykischen und pamphyliischen Inschriften, in: EA 17, 1991, 116 (mit Korrekturen Z. 6): [Αὐτο]κράτορι Τίτω, Θεοῦ Οὐεσπασιανοῦ υἱῶ, Καίσαρι | [Οὐεσ]πασιανῶ Σεβαστῶ ἀρχιερεῖ μεγίστῳ, δημοαρχικῆς | [ἔξου]σίας τὸ ἰ, αὐτοκράτορι τὸ [ι]έ, ὑπάτω τὸ ἦ πατρὶ πατρίδος, ||⁴ τεμητῆ || [Name und Titulatur Domitians] || ἐπὶ Τίτου Αὐρηλίου Κυήτου πρεσβευτοῦ καὶ ἀντιστρα[τή] | γου τοῦ Σεβαστοῦ καὶ Λ(ουκίου) Οὐείνου Λόγγου ἐπιτρόπου | [τοῦ] Σεβαστοῦ, Ἀπερλειτῶν καὶ τῶν συνπολιτευομένων ||⁸ ἢ βουλή καὶ ὁ δῆμος τὸ βαλανεῖον καὶ τὸ πρόστοον κατε | σεύασεν ἐκ θεμελίων.

¹³ E. PETERSEN – F. V. LUSCHAN, Reisen im südwestlichen Kleinasien, II: Reisen in Lykien, Milyas und Kibyratiss. Wien 1889, 37, Nr. 64 = IGR III 724: [τὸν δεῖνα] | [Θεοῦ Οὐ]εσπασιανοῦ | Σεβαστοῦ καὶ Αὐτοκράτ[ορ] ||⁴ ος Τίτου Καί]σαρος Σεβασ[τοῦ, | Θεοῦ υἱοῦ], στρατηγόν, | [πρεσβευτή]ν καὶ ἀντιστρα[τή] | γον Λυκίας καὶ Παμφυλίας, ||⁸ Μυρέων ἢ βο]υλή καὶ ὁ δῆμ[ος εὐεργέτ] | ην καὶ κτίστ[ή] | ην ἡμῶν; vgl. dazu KREILER, Statthalter 110; vgl. auch die gleiche Datierung ECKs, Legaten 75, ohne Berücksichtigung der Inschrift aus Myra; ADAK – TUNER, Inschriften 60, sind der Meinung, daß die Inschrift **A** aus Olympos den Beweis dafür bringe, „daß Quietus seine Statthalterschaft über die Doppelprovinz Lycia et Pamphylia bereits unter Vespasian angetreten hatte“, ohne die Inschrift aus Myra einbezogen zu haben.

¹⁴ Vgl. KREILER, Statthalter 110 mit Anm. 5.

¹⁵ Vgl. ECK, Untersuchungen 300ff. (mit Anm. 77) u. 304; REMY, Carrières 289f. (Nr. 236) u. 419.

¹⁶ Das von Patara wurde genau zu dieser Zeit ἐκ θεμελίων neu gebaut, vgl. oben.

worden oder vielleicht abgebrannt, jedenfalls schnell wieder baufällig geworden (man kann sich auch denken, daß die wiederhergestellte Badeanlage altmodisch, zu klein, dem Prestige von Olympos nicht mehr entsprechend war), so daß man sich schließlich am Ende der Regierung Vespasians, 78/79 n.Chr., zu einem Neubau entschloß und die Therme sodann völlig neu, ἐκ θεμελίων, errichtet wurde. Der Beweis für diese zeitliche Abfolge findet sich, wie oben schon gezeigt, auch im Namen Vespasians: In der Inschrift mit Marcius Priscus steht noch Φλάουιος, was unter Aurelius Quietus nicht mehr erscheint. Die Abfolge der beiden Statthalter bleibt also: Sex. Marcius Priscus am Anfang der vespasianischen Zeit, T. Aurelius Quietus am Ende.

Unsere Revision von **A** und der neue Text **B** ermöglichen es auch, die irrtümliche Rekonstruktion der Zeile 2 von ADAK – TÜNER ([δίκ]αιος [κύρι]ος) zu berichtigen, wobei die Bezeichnung ἐπιφανῆς θεός γῆς καὶ θαλάσσης bisher für Vespasian nicht belegt ist¹⁷.

Auffällig ist, daß man bei dem Neubau der Thermenanlage unter Quietus einen früher als Grabstein benutzten Block (mit **A**) als Türsturz des Einganges verwendet hat, der qualitätsmäßig viel schlechter und kleiner ist als der bei der Reparatur unter Priscus verwendete Türsturz (mit **B**). Auch die Schrift von **A** ist weniger sorgfältig als die von **B**.

Da die „Große“ Therme in Olympos 69/70 n.Chr. repariert wurde, ist sie nicht, wie von ADAK – TÜNER behauptet, „einige Jahre jünger“ als die zu Beginn der Herrschaftszeit Vespasians gebaute Thermenanlage von Patara, vielmehr muß die Anlage, wenn sie 69/70 n.Chr. erneuert wurde, bereits vorher bestanden haben und damit im Gegenteil älter sein als das Bad in Patara. Sie ist ferner nicht nur „das älteste datierte Gebäude“ in Olympos, sondern auch die früheste inschriftlich datierte Badeanlage in ganz Lykien.

ABKÜRZUNGEN

AMS	Asia Minor Studien.
Chiron	Mitteilungen der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts.
CIL	Corpus Inscriptionum Latinarum.
DESSAU	H. DESSAU, Inscriptiones Latinae Selectae, I–III, Berlin 1892–1916, 1954–1955 ² , ND: 1962.
EA	Epigraphica Anatolica: Zeitschrift für Epigraphik und historische Geographie Anatoliens.

¹⁷ Θεός ἐπιφανῆς bei Claudius: J. R. S. STERETT, The Wolfe Expedition to Asia Minor [during the summer of 1885]. Boston 1888 (Papers of the American School of Classical Studies at Athens. 2), 334, Nr. 466 = IGR III 328 (Seleukia Sidera/Pisidien); TAM II 760 c (Arneai/Lykien); bei Britannicus, Sohn des Claudius: MAMA IX List 179, P28 (Aizanoi/Phrygien); bei Nero: SEG 18, Nr. 566 (Prostanna/Pisidien); ἐπιφανέστατος θεός für Claudius in einer von uns im Dorf Müren bei Elmalı (Lykien) gefundenen Inschrift (Entscheidung eines namentlich nicht bekannten Statthalters von Lykien namens des Kaisers in einem Rechtsstreit zwischen den Termessern und dem Koinon der Lykier), die bereits im Rahmen des im Februar 2005 in München veranstalteten Kolloquiums *Griechische Epigraphik in Lykien: Eine Zwischenbilanz* der wissenschaftlichen Öffentlichkeit präsentiert wurde und bald in den Akten der Tagung erscheinen wird.

-
- Gephyra Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Antike auf dem Gebiet der heutigen Türkei – Günümüz Türkiye’sinin Antik Devir’deki Tarihi ve Kültürü İçin Dergi.
- Gnomon Kritische Zeitschrift für die gesamte klassische Altertumswissenschaft.
- IGR III Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes, III. Edendum curavit R. CAGNAT. Edizione anastatica, Roma 1964.
- IK 54 Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien, 54: Die Inschriften von Perge, Teil I (Vorrömische Zeit, frühe und hohe Kaiserzeit). Hrsg. von S. ŞAHİN. Bonn 1999.
- MAMA IX B. LEVICK – St. MITCHELL – J. POTTER – M. WAELEKENS, Monumenta Asiae Minoris Antiqua, IX: Monuments from the Aezanitis recorded by C. W. M. COX, A. CAMERON, and J. CULLEN. London 1988 (Journal of Roman Studies Monographs, 4).
- PIR² Prosopographia Imperii Romani saec. I. II. III. 2. Aufl.
- SEG Supplementum Epigraphicum Graecum.
- TAM II E. KALINKA, Tituli Asiae Minoris, II: Tituli Lyciae linguis Graeca et Latina conscripti, 1: Pars Lyciae occidentalis cum Xantho oppido, 2: Regio quae ad Xanthum flumen pertinet praeter Xanthum oppidum, 3: Regiones montanae a valle Xanthi fluminis ad oram orientalem. Wien 1920–1944.
- ZPE Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik.

Vorgelegt von w. M. GERHARD DOBESCH
in der Sitzung am 23. März 2007.

